

Mit 6.300 Beschäftigten in Forschung, Lehre und Verwaltung und ihrem einzigartigen Profil gestaltet die Technische Universität Dortmund Zukunftsperspektiven: Das Zusammenspiel von Ingenieur- und Naturwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften treibt technologische Innovationen ebenso voran wie Erkenntnis- und Methodenfortschritt, wovon nicht nur die rund 34.300 Studierenden profitieren.

In der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie der Technischen Universität Dortmund ist zum frühestmöglichen Zeitpunkt die

Universitätsprofessur (W3) „Chemische Systembiologie von Nukleinsäuren“

zu besetzen. Die Universitätsprofessur soll das Fach „Chemische Systembiologie von Nukleinsäuren“ in Forschung und Lehre vertreten.

Die Professur soll die Aktivitäten sowie das Methodenspektrum der Fakultät im Bereich der Untersuchung und Modulation von Biomakromolekülen durch Expertise in der systemweiten Analyse von RNA erweitern. Mögliche Fragestellungen liegen auf den Gebieten der Biologie nichtkodierender RNAs oder der Epitranskriptomik und sollen insbesondere durch Methoden der Hochdurchsatzsequenzierung und Datenanalyse auf zellulärer Ebene beforscht werden.

Gesucht wird eine Persönlichkeit, deren eigenständige Forschung auf einem dieser Gebiete durch hervorragende wissenschaftliche Leistungen, insbesondere durch hochrangige internationale Publikationen mit Peer Review, belegt ist und die bereits erfolgreich an der Schnittstelle zu Chemischer Biologie und Datenwissenschaften geforscht hat. Bewerberinnen und Bewerber sind bestrebt, sich innerhalb und außerhalb der TU Dortmund an Forschungsverbünden und -kooperationen zu beteiligen. Mögliche Anknüpfungspunkte innerhalb der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie sind die Modulation von RNA-Funktionen durch kleine Effektor-moleküle oder die Entwicklung chemisch inspirierter Methoden zur Systemweiten Analyse von RNA-Funktionen, -Interaktionen oder -Strukturen.

Die Professur soll zur Synergiebildung zwischen den TU-Profilbereichen „Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik“ und „Datenanalyse, Modellbildung und Simulation“ und dem Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie beitragen, sowie die Weiterentwicklung von Kooperationen im Rahmen der Universitätsallianz Ruhr unterstützen.

Erfolgreich eingeworbene Drittmittel werden vorausgesetzt. Eine angemessene Beteiligung an der Lehre in den Studiengängen der Fakultät, mittelfristig in deutscher und englischer Sprache, wird vorausgesetzt.

Bewerberinnen und Bewerber verfügen über die erforderliche Sozial- und Führungskompetenz und sind zudem bereit, an der akademischen Selbstverwaltung mitzuwirken.

Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 36 und § 37 Hochschulgesetz des Landes NRW.

Die Technische Universität Dortmund hat sich das strategische Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in Forschung und Lehre deutlich zu erhöhen und ermutigt nachdrücklich Wissenschaftlerinnen, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei entsprechender Eignung bevorzugt eingestellt.

Die Technische Universität Dortmund unterstützt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und fördert die Gleichstellung der Geschlechter in der Wissenschaft.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Publikations- und Vortragsliste, drei repräsentative Publikationen, Darstellung des Forschungskonzepts (max. 1 DIN A4 Seite) und der Lehr- und Forschungserfahrung, Liste der eingeworbenen Drittmittel, Zeugnisse) werden – per E-Mail in einer pdf-Datei – bis zum 12.08.2020 erbeten an den

Dekan der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie
Univ.-Prof. Dr. Stefan Kast
Technische Universität Dortmund
44221 Dortmund
Telefon: 0231/755-3730
E-Mail:
dekan.ccb@tu-dortmund.de
www.ccb.tu-dortmund.de